Himmerod 3.0 | Ausgabe 2/2021

Immer auf dem Laufenden durch unseren kostenlosen digitalen Newsletter

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Freunde und Förderer!

In diesen Tagen können wir uns in und um Himmerod wieder am Aufblühen der Natur erfreuen: Auf unseren Obststreuwiesen stehen die Apfelbäume leuchtend weiß und zartrosa in voller Blüte; der Weißdorn verbreitet seinen Duft; das zarte Grün der Buchen verleiht dem Laubwald jugendliche Frische; in den Wiesen und an den Wegrändern sprießt es tausendfältig in bunten Farben. Und all das wird „vertont“ durch das muntere Zwitschern der Vögel. Ja, wir dürfen es wieder einmal erleben: „Im Maien hebt die Schöpfung an zu blühen und zu singen; die Erde hat sich aufgetan, uns neue Frucht zu bringen“, wie es Friedrich Dörr in einem gern gesungenen Marienlied zum Ausdruck bringt.

Zeitgleich mehren sich die Anzeichen, dass die dritte Welle der Corona-Pandemie in Deutschland gebrochen scheint. Viele Menschen atmen auf und hoffen, dass die gebotenen Einschränkungen nun wieder Schritt für Schritt aufgehoben werden können. In Rheinland-Pfalz greift seit dem 12. Mai 2021 ein abgestuftes Konzept von Öffnungsstrategien für Landkreise und kreisfreie Städte mit einer 7-Tagesinzidenz unter 100. Die dritte Stufe dieses Perspektivplans sieht ab dem 2. Juni die volle Öffnung der Hotels vor, auch der Innengastronomie, für Menschen, die ein negatives Covid 19-Testergebnis vorweisen können. Für Personen, die vollständig gegen Covid 19 geimpft sind oder von der Krankheit genesen sind, entfällt die Testpflicht. Auch Jugendfreizeiten mit Übernachtung können wieder durchgeführt werden.

Daher können wir voraussichtlich ab dem 2. Juni 2021 wieder Übernachtungsgäste aufnehmen: Im Gäste- und im Torhaus sowie im Ostflügel des ehemaligen Konventgebäudes mit den Premium-Appartements können wir wieder Zimmer anbieten; für die Mahlzeiten steht das Refektorium zur Verfügung, dessen Größe es erlaubt, allen Abstands- und Hygieneregeln gerecht zu werden. Belegungsanfragen sind vorzugsweise über die Mail-Adresse info(at)abteihimmerod.de möglich.

Über diese Entwicklung freut sich mit Ihnen

Ihr Reinhold Bohlen

Reinhold Bohlen

Rektor der Abteikirche

Inhalt | Ein geistgewirkter Umsturz | Die Weidenkapelle | Erste Personalentscheidung | Wellen

Ein geistgewirkter Umsturz

Gedanken zum Pfingstfest

Die Pfingsterzählung in der Apostelgeschichte 2,1-11 lässt uns miterleben: *„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt“*. Was das konkret bedeutet, hat der Apostel Paulus im 1. Brief an seine Gemeinde in Korinth schon früher so erklärt: *„Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt“*. Dadurch werden also Barrieren niedergerissen, Sozialordnungen auf den Kopf gestellt; eine neue Gemeinschaft wird ins Leben gerufen. Es ist ein Umbruch von solcher Kraft, dass er mit den Auswirkungen von Sturm und Feuer verglichen wird.

Nach der Apostelgeschichte ereignet sich das Geschehen am *jüdischen Wochenfest*, dem 50. Tag nach Pessach. Das Wochenfest war schon damals ein Dankfest auf doppelter Ebene: Dank für die Getreideernte wie auch Danksagung für die Gabe der göttlichen Weisungen/Gebote und der dadurch geschenkten Freiheit in Verantwortung.

Die Jünger Jesu fügten dem einen neuen Festinhalt zu. Sie hatten aufgrund einer Verheißung des Propheten Jeremia erkannt: Unser Gott hat den Bund mit seinem Volk jetzt erneuert durch den Tod unseres Herrn. Denn Jesus hatte beim letzten Mahl mit den Zwölfen vor seinem Tod an die Worte des Propheten erinnert: *„Ich verzeihe ihnen ihre Schuld, und an ihre Sünde denke ich nicht mehr“*. Und in dieser Linie hat der Auferstandene den versammelten Jüngern am Osterabend eindringlich den Frieden zugesprochen: „Der Friede sei mit euch“. Nun gibt es also diese Versammlung, die Kirche, die kraft der Sündenvergebung ins Leben gekommen ist. Sie existiert als Gemeinschaft derer, die den Geist empfangen haben. Und die Apostelgeschichte berichtet uns, wie aus der verängstigten kleinen Schar mutige Zeugen wurden, ein kraftvoller Leib mit *„einem Herzen und einer Seele“*.

„Pfingsten“ Linolschnitt von Manuela Osterburg (www.blattlichten.com)

Gottes schöpferisches Handeln will durch das Entstehen der Kirche die Welt verändern, stetig und je neu. Menschen aus vielen Völkern hörten damals seine großen Taten verkünden. Und seither verkündet die Kirche in unzähligen Sprachen das Handeln Gottes. Auch heute will er durch seinen Geist allem schon „Dürren“ noch einmal Leben eingießen und dem Volk, das ihm vertraut, seine Gaben zum Geleit schenken. Und wie ermutigend sind diese gerade in unserer jetzigen Situation! Im 2. Brief an Timotheus heißt es: „Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Reinhold Bohlen

Die Himmeroder Weidenkapelle – wieder in Wert gesetzt

Der Beitrag „Retten wir die Himmeroder Weidenkapelle!“ in der Ausgabe 1/2021 unseres Newsletters hat auf den desolaten Zustand der Weidenkapelle aufmerksam gemacht. Der Aufruf, diesen inspirierenden Andachtsraum unter freiem Himmel nicht weiter verfallen zu lassen, fand ein lebhaftes Echo.

Daher konnte der Ort in den letzten Wochen wieder so gestaltet werden, dass er alle einlädt, anzukommen, auszuspannen und sich einzustellen auf eine Begegnung mit der Schöpfung Gottes: In einem ersten Schritt wurden die Weiden gestutzt. Dabei stellte sich heraus, dass die Stämme im unteren Teil „totes“ Holz sind, nicht mehr ausschlagen. Daher wurden um jeden Stamm Setzlinge eingesteckt und angebunden. Nahezu alle sind angegangen! Uns wurde neu bewusst, dass man die Weide im Mittelalter gerne mit der Ausbreitung des Evangeliums verglichen hat, weil man vom Baum beliebig viele Zweige gewinnen kann, ohne ihm zu schaden. Zur Erneuerung des verrotteten Altares wurde uns ein prachtvoller Douglasienstamm überlassen. Die Rindenmulchschicht des Bodens wurde erneuert, die „Mariensäule“ frisch lackiert und die Bänke wurden neu lasiert. Ein ganz herzlicher Dank geht an unser technisches Team!

Ein Freund schreibt: „Dieser Andachtsraum unter freiem Himmel ist auch für uns ein ganz besonderer Ort. Die zusammengeführten, einen Raum bildenden Weidenzweige erinnern mich an gefaltete Hände der Natur. Sie bilden einen offenen Schutz, durch den das Licht eindringen kann. Man kann gestärkt durch das Behütetsein in die Welt hinausgehen. Sie will sagen: ‚Bleib sein Kind und gleichzeitig frei!‘ In der Stille der Weidenkapelle habe ich eine tiefe Dankbarkeit für die Schöpfung gespürt, ein kleines und doch großes Glück, eine Ahnung vom Heiligen Geist. Wenn ich Ihn suche, findet er mich. Es ist ein Ort, wo die Welt für einen Moment stillzustehen scheint, ein erfüllter Augenblick.“

Der Aufruf, uns bei der Rettung der Weidenkapelle zu unterstützen, hat ein erfreuliches Echo gefunden, doch noch sind nicht alle entstandenen Kosten gedeckt. Daher steht Ihnen nach wie vor das Bankkonto des Trägervereins für eine Spende zur Verfügung:

Kloster Himmerod o.cist. e.V.
IBAN: DE57 3706 0193 3015 8030 10
BIC: GENODED1PAX
Stichwort: Weidenkapelle

Allen Unterstützerinnen und Helfern ein herzliches „Vergelt‘s Gott“!

Reinhold Bohlen

Impressum
Verantwortlich i. S. d. Pg.: Prof. em. Dr. Reinhold Bohlen, Rektor der Abteikirche Himmerod
Luftaufnahmen der Abtei: M. Hübner, Trier
Weitere Fotos von R. Bohlen, H. Eitz, H. Nellessen

Erste Personalentscheidung für das künftige Jugendhaus Himmerod

In der Ausgabe 1/2021 unseres Newsletters konnten wir berichten, dass Bischof Dr. Stephan Ackermann am 4. März 2021 seine Absicht bekanntgegeben hat, das ehemalige Konventgebäude des Klosters Himmerod mit der Abteikirche zum zentralen Jugendhaus des Bistums Trier auszubauen. Das Jugendhaus soll ab 2024 von einem starken Team der Jugendpastoral geleitet und wirtschaftlich von der „Trägergesellschaft Bistum Trier GmbH“ (TBT) betrieben werden.

Wir freuen uns, dass schon eine erste Personalentscheidung für das künftige Jugendhaus getroffen worden ist: Mit Wirkung vom 1. August 2021 wird Kaplan Peter Zillgen zum Jugendpfarrer an der Fachstelle(Plus) für Kinder- und Jugendpastoral Marienburg (Wittlich) und zum Rektor des zukünftigen Jugendhauses Himmerod ernannt. Sein Vorgänger Jan Lehmann wird zunächst als Jugendpfarrer auf der Marienburg bleiben, um den Übergangsprozess gemeinsam mit seinem Nachfolger zu gestalten.

Peter Zillgen ist 1987 geboren und stammt aus Gillenfeld am Pulvermaar. Zurzeit ist er Kaplan in der Pfarrei Neunkirchen St. Marien; zuvor war er Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Mendig. Er ist zudem Kurat (Geistlicher Begleiter) bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg / Diözesanverband Trier.

Wir freuen uns in Himmerod auf Peter Zillgen und erbitten ihm Gottes reichen Segen für einen guten Start zum Aufbau des künftigen Jugendhauses des Bistums Trier!

Reinhold Bohlen

„Ich freue mich auf die Zeit in und um Himmerod herum. Himmerod ist mir biografisch schon länger vertraut - liegt meine Heimat Gillenfeld doch nicht weit entfernt. Umso schöner, jetzt fast auf heimatlichem Boden die wunderbare (Glaubens-)Geschichte dieses Ortes mit Ihnen allen und vielen jungen Menschen weiterschreiben zu dürfen!“

Ich freue mich auf viele gute Begegnungen und Gespräche, die mir helfen werden, schnell in die neue Aufgabe und auch den Ort hineinwachsen zu dürfen, und ich baue auf Ihr Gebet!“

Peter Zillgen

Wellen

Wellenbewegungen, der Rhythmus der Ewigkeit,

Tage und Nächte derselben Zeit,

Eintauchen und Auftauchen im Wasser des Lebens,

Freude und Trauer, nichts ist vergebens.

Der Mensch, immer wieder neu wird er geboren,

wie Jahresringe am Baum, nichts geht verloren.

Und so wächst Mensch für Mensch, Baum für Baum,

in das Bild Gottes, im Leben und im Traum.

Michael Rewitzer

Zur Entstehung des Gedichts in Himmerod verrät der Autor:

Es war noch nicht lange her, als wir das erste Mal die Klosterpforte durchschritten: „Ein Tor tut sich auf, das Herz noch mehr." Alles war neu. In der stillen Erhabenheit des Klosters entdeckten wir, wie die Kinder, alles neu. Die Zeit verging ganz langsam. In der Stille wurden die Sinne geschärft und das innerste Gefühl trat allmählich zu Tage. Es war ein ganz früher Morgen, auf der Schwelle der sich auflösenden Nacht und des sich entfaltenden Morgens, als ich aus dem geöffneten Fenster des Zimmers im Gästehaus schaute. In der tiefen Ruhe hörte ich nur die Stimmen der Natur, sah wie sich die Nebelschwaden über den Fischteichen langsam auflösten und spürte die frische Morgenluft. Ein unbeschreibliches Glücksgefühl breitete sich aus. Da war es da, wie eingehaucht, mein Gedicht „Wellen". Noch vor der Morgenmeditation in der Pfortenkapelle habe ich es aufgeschrieben.

Himmerod zeigt sich offen:

Die **Abteikirche** ist im Sommerhalbjahr täglich von 8.30 – 19.00 Uhr geöffnet. Die tagesaktuellen **Gottesdienstzeiten** entnehmen Sie bitte dem Kalender GOTTESDIENSTE und VERANSTALTUNGEN auf der Startseite von www.abteihimmerod.de oder unter dem pull down-Menüpunkt „Seelsorge". **Reservierungsanfragen zu einem Aufenthalt als Gast im Kloster** sind jederzeit möglich über info(at)abteihimmerod.de oder gast(at)abteihimmerod.de

Die **Kunst- und Buchhandlung „Klosterladen"** hat von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der **Klostergärtnerei** sind:
Dienstag bis Samstag: 9.30 – 17.00 Uhr; montags geschlossen.
An Sonn- und Feiertagen: 11.30 – 17.00 Uhr.

Die **Klostergaststätte** wird voraussichtlich ab Pfingsten wieder geöffnet sein; die genauen Öffnungszeiten und -modalitäten sind jeweils abhängig von der konkreten Inzidenzlage.

Die **Klosterfischerei** wird unter einem neuen Pächter voraussichtlich Mitte Juni wieder öffnen.